Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 5 (1887)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 3. V. Jahrgang 1887 Vme année. № 3

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. Januar — Berne, le 12 Janvier — Berna, li 12 Gennajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Demande en annulation de titre perdu.

M. Mathieu-Philippe Wiblé, fabricant d'horlogerie, à Genève, Rue Dassier, n° 15, a demandé au tribunal de commerce de Genève l'annulation d'une action au porteur, n° 01999, de la Banque de Genève, au capital de cinq cents francs. En conséquence, le tribunal somme tout détenteur inconnu de ce titre de le déposer au greffe du dit tribunal dans le délai de trois ans, dès le jour de la première publication qui a eu lieu le 13 octobre 1886, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Ordonnance du 4 octobre 1886 (feuille d'audience n° 2215).

Pour extrait conforme:
P. Fiscalini.
Commis - Greffier.

Bezirksgericht Kulm.

Es wird vermißt: Primawechsel vom 7. Dezember 1886 von R. G. R. Baur von Beinwyl an die Ordre Hrn. Carl Humel, um die Summe von **Fr. 17,680,** lautend auf Tit. Aarg. Bank in Aarau, Nr. 5691.

Der Inhaber dieses Wechsels wird hiemit aufgefordert, denselben innert 3 Monaten vom 1. Hornung 1887 hinweg dem Bezirksgericht Kulm einzusenden, widrigenfalls der Wechsel kraftlos erklärt würde. 2

Kulm, den 28. Dezember 1886.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.
Der Gerichtsschreiber:
Bolliger.

LA FONCIÈRE.

Compagnie anonyme d'assurances mobilières et immobilières à primes fixes contre l'incendie et le chômage.
Siège: Paris, Place Ventadour.

Canton de Genève: Le domicile juridique cantonal de notre compagnie est élu chez M. E. Marziano, à Genève, Place du Port, 2.

Au nom de la compagnie,
L'agent général pour la Suisse:
E. Marziano.

Schweizerische Rentenanstalt.

Gemäß Art. 2, Ziffer 4, des schweizerischen Versicherungsgesetzes bezeichnen wir hiemit, um aus Versicherungsverträgen und für deren Erfüllung belangt werden zu können, nachträglich noch als Rechtsdomizil für den Kanton St. Gallen die Stadt St. Gallen bei Herrn **Heinr. Guggenbühl.**

Im Namen der Schweizerischen Rentenanstalt,
Der Direktor:
C. Widmer.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha verzeigt in Gemäßheit des Schweizerischen Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885, betreffend Beaufsichtigung von Privatunternehmungen im Gebiete des Versicherungswesens:

1) *Das Hauptdomizil in der Schweiz* bei ihrem Generalbevollmächtigten dem Kaufmann Herrn **Theodor Fröbel** in **Bern;**

2) *Das kantonale Rechtsdomizil:*

Für den Kanton:

Bern:	bei dem Ebengenannten, als ihrem Agenten;
Baselstadt:	bei ihrem Agenten Herrn W. Schabelitz in Basel;
Baselland:	bei ihrem Agenten Herrn Ernst Suter, Salzfaktor in Schweizerhall;
St. Gallen:	bei ihrem Agenten Herrn Kaufmann Alfred Gähwiller in St. Gallen;
Appenzell A.-Rh.:	bei ihrem Agenten Herrn Johann Jacob Schieß in Herisau;
Thurgau:	bei ihrem Agenten Herrn F. Schildknecht in Kreuzlingen (am eidgenössischen Zollhause);
Schaffhausen:	bei ihrem Agenten Herrn Kaufmann G. Schnetzler in Schaffhausen;
Zürich:	bei ihrem Agenten Herrn Kaufmann C. Friedrich Steiner in Hottingen bei Zürich.

Gotha, den 2. Januar 1887.

Im Namen der Feuerversicherungsbank für Deutschland:
Dannenberg, *Vorstandskommissar.* **Wilh. Ewald,** *Generaldirektor.*

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 7. Januar. Die Firma **Caspar Heusser** in Kempten-Wetzikon (S. H. A. B. 1883, pag. 90) ertheilt Prokura an Jacob Heusser von und in Kempten-Wetzikon.

7. Januar. *Die Firma „J. Etzensperger & Cie" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 270) ist in Folge Verkauf des Geschäftes mit dem 31. Dezember 1886 erloschen.* Inhaber der Firma **C. F. Ulrich** in Zürich ist Carl Ferdinand Ulrich von und in Zürich. Eisen-, Stahl- und Messingwaaren. Niederdorfstraße 20.

7. Januar. Die Firma **Leuthold & Grob** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 189) ertheilt Prokura an Rudolf Leuthold von Knonau, in Zürich. Der Kollektivgesellschafter Jaques Grob-Wild wohnt nunmehr ebenfalls in Zürich.

7. Januar. *Die Kommanditgesellschaf „J. Ganz & Cie" in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 35) hat sich in Folge Hinschiedes des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Johannes Ganz aufgelöst. Der Inhaber der Firma „Photographie Ganz, R. Ganz" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 893),*

welche mit dem 31. Dezember 1886 ebenfalls erloschen ist, Rudolf Ganz von und in Zürich, übernimmt als Sohn des verstorbenen Johannes Ganz die Aktiven und Passiven der beiden Geschäfte und führt dieselben unter der Firma **R. Ganz** in Zürich fort. Photographisches Atelier; Spezialbranche für Projektion, Apparate und Bilder. Bahnhofstraße 40.

8. Januar. Die Firma «Ernst Nieriker» in St. Gallen, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 24. Juni 1886 (S. H. A. B. 1886, pag. 431), hat am 1. Januar 1887 in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Ernst Nieriker** in Zürich. Import von Manilla-Kaffee und Manilla-Cigarren. Bahnhofstraße 76. Zur Vertretung der Filiale ist der Firmainhaber Ernst Nieriker allein befugt.

8. Januar. *Die bisher unter der Firma „Hch. Knecht & Cie" in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 637) bestandene Zweigniederlassung ist mit dem 31. Dezember 1886 aufgehoben worden.* Inhaber der Firma **Jacques Knecht** in Zürich ist Jacques Knecht von Hinweil, in Zürich. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven des bisherigen Zweiggeschäftes in Zürich. Fabrikation und Handel in Eisenwaaren und Waffen. Bahnhofstraße 73.

8. Januar. *Die Firma „N. Axelrod" in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 399) ist erloschen.* Nadeschda Axelrod, geb. Kaminer, von Sklow, Rußland, mit Zustimmung ihres Ehemannes Paul Axelrod, beide in Zürich, und Saul Grünfest von Minsk, Rußland, in Binningen bei Basel, haben unter der Firma **N. Axelrod & Cie** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma N. Axelrod übernimmt. Schweizerische Kephiranstalt. Mühlegasse 33.

8. Januar. In die Firma **Hofer & Burger** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 701) ist mit dem 1. Januar 1887 als neuer Kollektivgesellschafter eingetreten Hans Hofer, Sohn, von und in Zürich.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Burgdorf.

1887. 6. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schürch & Cie** in Burgdorf (S. H. A. B. 1883, pag. 319, 1884, pag. 44) *ist Herr Arnold Ritz, Sohn, von und in Burgdorf, auf 31. Dezember 1886 ausgetreten.* Die Gesellschaft besteht demnach nur noch aus den HH. Gottlieb Schürch von Burgdorf und Hermann Schürch von Sumiswald. Die Firma ertheilt Prokura an Herrn Franz Ruf von Waldkirch (Baden), in Burgdorf.

Bureau de Courtelary.

7 janvier. La raison **J. Santschi,** à St-Imier, inscrite au registre du commerce le 30 janvier 1883, publiée dans la F. o. s. du c. le 10 février suivant, page 123, qui a pour genre de commerce, outre celui déjà inscrit, l'achat, la fonte et la vente de déchets d'or et d'argent et le commerce de bois, donne procuration à Mme Emma née Beynon, épouse de Jean Santschi, originaire de Sigriswyl, demeurant à St-Imier.

Bureau Thun.

6. Januar. Der Verwaltungsrath der **Spar- & Leihkasse in Thun** mit Sitz in Thun (S. H. A. B. 1883, pag. 511 und 994, 1885, pag. 173 und 1886, pag. 738) *hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 1886 den Herrn Friedrich Hirt als Kassier der genannten Anstalt und als Stellvertreter des Verwalters entlassen und es erlöscht dessen Unterschrift für beide Beamtungen.* In seiner Sitzung vom 18. Dezember 1886 hat der Verwaltungsrath genannter Anstalt gewählt: a. zum Verwalter der Spar- & Leihkasse in Thun Herrn Großrath Johann Gottlieb Berger, Notar; b. zum Kassier Herrn Alexander Elles, Gemeindekassier; beide mit Amtsantritt vom 1. Januar 1887 an.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1887. 8. Januar. *Die unter der Firma „Hefti & Cie" in Hätzingen im Handelsregister eingetragene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst, es ist demnach auch die von derselben an Heinrich Hefti-Trümpi jgr. und an Fritz Jenny ertheilte Prokura hinfällig geworden.* Frau Hefti-Elmer, Fritz de Jacques Hefti, Ulrich Hefti-Stäger und Heinrich Hefti-Trümpi sen., sämmtlich von Hätzingen und wohnhaft in Hätzingen, und Oskar Gradmann von Aarau, wohnhaft in Glarus, haben unter der Firma **Hefti & Cie** in Hätzingen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Baumwollspinnerei, Baumwollweberei und Kammgarnweberei. Frau Hefti-Elmer, Fritz de Jacques Hefti und Ulrich Hefti-Stäger sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Heinrich Hefti-Trümpi sen. und Oskar Gradmann sind Kommanditäre, jeder mit dem Betrage von einhunderttausend Franken. Die verbindliche Unterschrift für die Firma steht einzig Fritz de Jacques Hefti und Ulrich Hefti-Stäger zu. Die Firma ertheilt Prokura an den Gesellschafter Oskar Gradmann und an Fritz Jenny-Hefti von Schwanden, wohnhaft in Rüti.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 7. Januar. Die Firma **Ph. Meyer-Linder** in Basel (S. H. A. B. vom 11. Januar 1883, pag. 15) ertheilt Prokura an Joseph Eugen Eckendorff von Straßburg (Elsaß), wohnhaft in Basel.

7. Januar. *Die Kommanditgesellschaft* ***Hans Georg Fürstenberger*** *in Basel (S. H. A. B. vom 15. Januar 1883, pag. 24) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.*

7. Januar. Georg Fürstenberger, Albert Fürstenberger, beide von Basel, und Wilhelm Haerle von Kirchheim am Nekar (Württemberg), sämmtlich wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Fürstenberger & Cie** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1887 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Hans Georg Fürstenberger übernommen hat. Die Firma ertheilt Prokura an Christian Friedrich Lieb und Ludwig Lieb, beide von und in Basel. Handel mit roher Wolle. Nadelberg 24.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1887. 7. Januar. Inhaber der Firma **Eduard Bieder** in Zeglingen ist Eduard Bieder von Langenbruck, wohnhaft in Zeglingen. Natur des Geschäfts: Gypsfabrikation.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1887. 6. Januar. Inhaberin der Firma **Wwe Wanner** in Schleitheim ist Frau Wittwe Katharina Wanner geb. Albig von Schleitheim, wohnhaft in Schleitheim. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Merceriewaaren- und Geschirrhandlung.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1887. 5. Januar. *Die Kollektivgesellschaft* ***Schläpfer, Tanner & Cie*** *in Rehetobel (publizirt im S. H. A. B. 1886, Januar 20., pag. 32) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt.*

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1887. 8. Januar. *Die Firma „Gottlieb Schoch" in Oberuzwyl (S. H. A. B. 1883, pag. 447) ist erloschen.* Gottlieb Schoch von Sternenberg (Kt. Zürich) und Gottlieb Rimensberger von Lütisburg, beide wohnhaft in Oberuzwyl, haben unter der Firma **Schoch & Rimensberger zum Bazar** in Oberuzwyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem Eintrage in's Handelsregister ihren Anfang nimmt; diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Gottlieb Schoch in Oberuzwyl. Natur des Geschäftes: Quincaillerie, Mercerie, Seiden- und Wollenwaaren, Glas, Porzellan, Steingut, Korb- und Bürstenwaaren.

Bureau Goßau.

7. Januar. Inhaber der Firma **B. Eigenmann-Forster** in Goßau ist Beda Eigenmann, bürgl. von Waldkirch, wohnhaft in Goßau. Natur des Geschäftes: Stickfabrikation. Geschäftslokal: Goßau. Die Firma besteht seit 1. Januar 1887.

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

6. Januar. Die Firma **Ulr. & A. Tobler** in Rheineck ertheilt Prokura an Otto Bärlocher von St. Gallen, wohnhaft in Rheineck.

Bureau Wattwil (Bezirk Neutoggenburg).

6. Januar. *Nach erfolgtem Hinschied von Oscar Fischbacher und daherigem Erlöschen der von demselben seit 30. September 1886 geführten Prokura* der Firma **Fischbacher & Koch** bei Schönengrund (S. H. A. B. 1883, pag. 248 und 1886, pag. 659) hat letztere den J. U. Mettler von Hemberg, in Wald, Gemeinde St. Peterzell, mit 1. Januar 1887 zu ihrem Prokuristen ernannt.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 7. Januar. *Die Firma* ***J. Genelin Hotel Oberalp & Post*** *in Ilanz (S. H. A. B. 1883, pag. 402) ist in Folge Wegzuges des Inhabers erloschen.*

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Kulm.

1887. 8. Januar. Inhaber der Firma **A. Lüthy Notar** in Schöftland ist Alfred Lüthy von und in Schöftland. Natur des Geschäftes: Notariat, Inkasso und Verwaltung.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 6. Januar. *Die Firma „Wilhelm Dickenmann" in Aadorf (S. H. A. B. 1883, pag. 56) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.* Wilhelm Dickenmann von Tooß und Heinrich Ammann von Aadorf, beide wohnhaft in Aadorf, haben unter der Firma **Dickenmann & Ammann** in Aadorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar l. J. ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Mech. Stickerei.

7. Januar. Die Firma **Sutter-Krauss & Cie** in Oberhofen (S. H. A. B. 1884, pag. 686) *widerruft die an Anna Sutter ertheilte Prokura.*

8. Januar. Inhaber der Firma **J. Dürler Herzog** in Horn ist Jacob Dürler Herzog von und wohnhaft in St. Gallen. Natur des Geschäftes; Hôtel und Kuranstalt Bad Horn. Die Firma J. Dürler Herzog in Horn ertheilt Prokura an Robert Consoni von Biberach und an dessen Ehefrau Ida Consoni, geb. Nigg, beide wohnhaft in Horn.

8. Januar. *Die Firma* ***Oswald & Lochmann*** *in Aadorf (S. H. A. B. 1883, pag. 800) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.*

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1887. 4 Gennaio. Proprietario della ditta **Bontadelli Celestino,** Caffè della Città, in Bellinzona, è il Sigr Bontadelli Celestino, di Personico, domiciliato in Bellinzona, *cessionario della ditta individuale „Sorelle Molo", in Bellinzona, stata inscritta al registro di commercio gli 11 aprile 1883 e pubblicata sul F. u. s. di c., pag. 688, n° 86.*

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1887. 5 janvier. *La raison „A Bugnon", à Nyon, inscrite le 28 février et publiée dans la F. o. s. du c. le 7 mars 1883 (IIe partie, page 249), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* La maison est continuée dès le 1er janvier 1887, sous la raison **André Bugnon,** à Nyon, par Auguste-André Bugnon, de Trélex, domicilié à Nyon. Genre de commerce: Vins rouges. Bureau: Rue de Rive.

Bureau d'Yverdon.

6 janvier. Rosine-Louise fille majeure de Jules-Eugène-Elie Gouffon, de Montricher, domiciliée au Villaret rière Belmont, déclare être le chef de la maison **R. Gouffon,** au Villaret. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1887. 7 janvier. Le chef de la maison **Alice Gentil-Nicoud,** à Colombier, est Dame Alice Gentil née Nicoud, de la Sagne, domiciliée à

Colombier. Genre de commerce: Papeterie, tabacs et cigares, fournitures d'horlogerie et commission. Bureaux: Rue Haute, 90. Cette maison a été fondée après le 1er janvier 1883.

Bureau de Cernier (Val-de-Ruz)

6 janvier. Le chef de la maison **Zanelli Marcelius,** est Marcelius Zanelli, de Bedonia-Parma (Italie), domicilié à Cernier. Genre de commerce: Achat et vente de matières d'or et d'argent. Bureaux à Cernier: Rue haute.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

6 janvier. Léonhard Selz, de Erenstetten, Grand-Duché de Baden, et Hans Gustave Goering, de Lauwyl, Bâle-Campagne, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Selz & Goering,** une société en nom collectif, commencée le 1er janvier 1887. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue de l'Envers, n° 10.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

6 janvier. *La société en nom collectif constituée à Fleurier, sous la raison sociale „Ami Leuba-Jequier & fils", publiée dans la F. o. s. du c. du 8 juin 1883, IIe partie, n° 84, page 676, est dissoute.* César Leuba et Charles Leuba, les deux de Buttes, domiciliés à Fleurier, ont constitué à Fleurier, sous la raison sociale **Leuba frères,** une nouvelle société en nom collectif, commencée le 1er janvier 1887. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: Rue du Sapin, n° 2. Cette société reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Ami Leuba-Jequier et fils.

6 janvier. Le chef de la maison **Ed. Renfer,** à Noiraigue, est Edouard Renfer, de Longeau (Berne), domicilié à Noiraigue. Genre de commerce: Fabrique de boîtes de montres, argent et acier. Ateliers et bureaux à Noiraigue: Rue du Pont.

Bureau de Neuchâtel.

7 janvier. *La raison* ***Ed. Renfer,*** *à Neuchâtel (F. o. s. du c. 1883, page 651), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.*

7 janvier. Ensuite de la dissolution de la société en nom collectif J. R. Garraux et Clottu, à Neuchâtel, la maison succursale **F. A. Lange,** à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce le 17 août 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 31 août 1883, n° 116, page 899, *révoque la procuration conférée à Ernest Clottu, à Neuchâtel.* J. R. Garraux et M. Goldammer, les deux domiciliés à Neuchâtel, restent seuls chargés de la procuration collective qui leur a été donnée précédemment par la susdite maison succursale F. A. Lange.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 4 janvier. Le chef de la maison **Jh Duret,** à Villette (commune de Thônex), est Jean Joseph Duret, de Thônex, domicilié à Villette. Genre d'industrie: Entrepreneur de charpente et menuiserie.

4 janvier. La société en nom collectif **Brunschvig frères,** à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 227), est modifiée dans le personnel de ses associés *par la retraite de l'associé Moïse Brunschvig, à dater du premier février 1887.* La maison est continuée en nom collectif, dès la même date et sous la même raison « Brunschvig frères », à Genève, entre les deux autres associés, qui sont MM. Salomon Brunschvig et Emmanuel Brunschvig, tous deux domiciliés à Genève, et conservent tous deux, distinctement, la signature sociale. Genre d'affaires: Draperie et toilerie. Les magasins et bureaux *qui étaient anciennement 17, Cours de Rive,* sont actuellement: 22, Rue du Marché.

5 janvier. *La raison „J. B. Mariotto", à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 934), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 4 juillet 1886.* La maison est continuée dès le jour du décès et sous la raison **J. A. Mariotto,** à la Cluse (Plainpalais), par le fils du titulaire, Jean Antoine Mariotto, de Viale (Italie), domicilié: Chemin de la Cluse, 6. Genre d'affaires: Exploitation d'un atelier de menuiserie et café.

5 janvier. Le chef de la maison **F. Pfäffli,** à Plainpalais, est Fritz dit Frédéric Pfäffli, de Signau (Berne), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 88, Route de Carouge.

5 janvier. Le chef de la maison **A. Rieder,** à Genève, commencée le 22 décembre 1886, est Alfred Louis Rieder, de Frutigen (Berne), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Bazar. Magasin: 5, Rue du Pont des Frises.

6 janvier. *La société en nom collectif „A. Duret & Co", à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 387), ayant pour objet la fabrication et le commerce de mouvements et d'ébauches d'horlogerie, est dissoute à dater du 30 novembre 1886. La liquidation en est opérée d'un commun accord par les deux associés.* Le sieur Ambroise Duret, sus-désigné, domicilié à Saint-Jean (Petit-Saconnex), a fondé dès le 30 novembre dernier, et sous la raison **A. Duret,** à Genève, une nouvelle maison, s'occupant comme la précédente de fabrication de mouvements et d'ébauches d'horlogerie. Bureau: 41, Rue du Rhône.

6 janvier. Les suivants: Charles Constant Grosjean, allié Matthey, de Plagne (Berne), horloger, domicilié aux Eaux-Vives, et Alfred Rannaz, horloger, ancien associé de la maison A. Duret & Cie (actuellement en liquidation) et domicilié à Carouge, ont constitué aux Contamines (commune des Eaux-Vives), et sous la raison sociale **C. Grosjean & Cie,** une société en nom collectif, qui a commencé le 1er janvier 1886 et qui a pour objet la fabrication et le commerce de l'horlogerie. Bureaux: 2, Square de Contamines.

6 janvier. Le chef de la maison **J. Cathelin,** à Genève, commencée le 30 décembre 1886, est François Jules Cathelin, de Romainville (département de la Seine), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie et comestibles. Bureau et magasins: A l'enseigne « Epicerie de St. Gervais », 7, Coutance.

6 janvier. La société en nom collectif **E. Steinmetz & Cie,** ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 87), et pour objet le commerce des draperies en gros et la vente à la commission, et dont les associés sont MM. Edouard Steinmetz, du Chenit (Vaud), domicilié à Genève; Alexandre Perrin, de Carouge, y domicilié, et César Perret, de Viry (Haute-Savoie), domicilié à Genève, a modifié d'un commun accord l'acte de cette société à dater du 1er janvier 1887. La modification porte essentiellement sur le fait que l'associé César Perret, sus-désigné, qui n'a signé jusqu'à ce jour que par procuration de la maison, aura dès le 1er janvier courant la signature sociale, E. Steinmetz & Cie, distinctement et au même titre que les deux autres co-associés. A partir du même jour, la maison donne procuration générale au sieur Nicolas Girod, de Genève, y domicilié. Les bureaux et magasins sont maintenus 15, Rue des Allemands.

7 janvier. Le chef de la maison **E. Rüdolf-Eggli,** à Genève, commencée le 15 octobre 1886, est Emile Camille Rüdolf, allié Eggli, de Selzach (Soleure), domicilié à Genève. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: 8, Rue Céard.

7 janvier. Le chef de la maison **A. Buffet,** à Genève, commencée le 11 décembre 1886, est André Joseph Ferdinand Buffet, de Morillon (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Charcuterie. Magasin: 6, Rue Toutes-Ames.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 7. Januar. **Johannes Müller,** Landwirth, von Altikon, im Schneit-Altikon, geb. den 15. September 1845.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1887. 4. Januar. ***Karl Schiess,*** *Nr. 6, 1883, Mechaniker, in Herisau, geb. den 7. Februar 1839, publizirt im S. H. A. B. 1883, 15. Januar. Amtlich gestrichen wegen Ableben.*

Zweiganstalt der Kantonal-Spar- und Leihkassa Luzern.

Wir machen hiemit bekannt, daß die **Kantonal-Spar- und Leihkassa Luzern** ihre **„Filiale Willisau"** am 1. Februar 1887 eröffnen wird. Die benannte Filiale gilt als Zweiganstalt im Sinne der Art. 19, 20, 21 und 24 des Banknotengesetzes.

Bern, den 10. Januar 1887.

Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken.

Succursale de la Caisse d'épargne et de prêts Lucerne.

Nous portons à la connaissance du public, que la **Caisse cantonale d'épargne et de prêts Lucerne** ouvrira sa **„Succursale de Willisau"** le 1er février 1887. Cette dernière est considérée comme succursale dans le sens des articles 19, 20, 21 et 24 de la loi sur les billets de banque.

Berne, le 10 janvier 1887.

Inspectorat des banques d'émission suisses.

Publication de l'administration des postes suisses.

Incendie sur le paquebot „la France". Par suite d'un incendie qui a éclaté en mer à bord du paquebot „la France", parti le 10 décembre dernier de St-Nazaire pour la Guadeloupe, la Martinique, les ports du Vénézuéla et Colon, tous les envois postaux ont été détruits par les flammes. L'administration des postes décline toute responsabilité pour les suites de ce sinistre.

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires.

Verkehr mit den Konkordatsbanken
in den Jahren 1885 und 1886.

Mouvement entre les banques concordataires
dans les années 1885 et 1886.

1885.

1° Uebertragungen von Konto auf Konto / *Virement de compte à compte*				. . . . Fr. 70,560,485. 63
2° Kassa-Bewegung — *Mouvement de caisse:*				
Eingang / *Entrée*	Silber *(argent)* Fr. 13,813,350			
	Gold *(or)* » 1,175,000	Fr. 14,988,350		
Ausgang / *Sortie*	Silber *(argent)* Fr. 14,213,350			
	Gold *(or)* » 975,000	» 15,188,350	»	30,176,700. —
			Total	Fr. 100,737,185. 63

1886.

1° Uebertragungen von Konto auf Konto / *Virement de compte à compte*				. . . . Fr. 41,245,981. 60
2° Kassa-Bewegung — *Mouvement de caisse:*				
Eingang / *Entrée*	Silber *(argent)* Fr. 9,280,295			
	Gold *(or)* » 445,000	Fr. 9,725,295		
Ausgang / *Sortie*	Silber *(argent)* Fr. 11,280,295			
	Gold *(or)* » 945,000	» 12,225,295	»	21,950,590. —
			Total	Fr. 63,196,571. 60

Im übrigen Verkehr mit den Konkordatsbanken hat die Zentralstelle ausgestellt:

1885 2120 Rechnungsauszüge und 213 Avisi von Baarsendungen
1886 1520 » » 207 » » »

(Von den Letztern entfallen auf den Verkehr mit der Zürcher Kantonalbank und der Bank in Zürich:

1885 56 Avisi mit einem Betrage von 4,588,000 Fr.
1886 79 » » » » » 4,069,295 »)

En outre, le bureau central a établi:
en ***1885*** *2120 extraits de comptes et 213 avis d'expédition d'espèces.*
1886 *1520 » » » » 207 » » »*
(De ces derniers, 56 avis d'expédition d'espèces en 1885 du montant de fr. 4,588,000 et 79 en 1886 du montant de fr. 4,069,295 concernent le mouvement entre la Banque cantonale de Zurich et la Banque de Zurich.)

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 8. Januar 1887.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 8 janvier 1887.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil / Partie disponible	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Ct.	Total	Ct.
					Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,076,900	—	104,650	110,946	34	4,492,496	34
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,800	599,920	286,245	—	58,100	1,124	70	945,389	70
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,792,300	3,916,920	1,208,270	—	802,950	159,260	08	6,087,400	08
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,993,900	797,560	106,501	45	33,000	369,466	05	1,306,527	50
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,998,500	3,199,400	931,208	68	668,350	16,237	40	4,815,196	08
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	7,330	—	64,250	534	03	272,114	03
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,498,400	599,360	168,795	40	72,550	7,277	57	847,982	97
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,995,650	1,598,260	465,196	44	371,900	62,707	52	2,498,063	96
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	998,150	399,260	72,966	32	228,600	97,692	43	798,518	75
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,993,900	797,560	647,927	75	16,850	121,392	85	1,583,730	60
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	998,300	399,320	165,711	55	93,550	35,204	20	693,785	75
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,750	1,198,300	299,441	30	197,250	16,418	33	1,711,409	63
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,993,500	797,400	305,080	—	235,700	10,472	73	1,348,652	73
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,866,200	7,946,480	1,839,894	70	375,650	156,662	50	10,318,687	20
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	55,992	56	108,650	42,909	68	1,407,552	24
16	Bank in Zürich, Zürich	5,650,000	5,589,750	2,235,900	1,071,592	24	32,650	5,493	52	3,345,635	76
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	13,904,100	5,561,640	1,095,170	—	444,900	4,514	55	7,106,224	55
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,996,600	1,598,640	420,922	08	162,650	33,805	35	2,216,017	43
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,965,800	1,986,320	214,762	40	938,000	17,822	85	3,156,905	25
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	300,000	120,000	124,885	—	65,700	4,314	95	314,899	95
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,437,850	5,775,140	3,416,628	10	1,016,250	76,795	49	10,284,813	59
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,498,800	599,520	34,314	84	113,300	59,003	31	806,138	15
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	999,500	399,800	206,400	—	8,950	14,343	—	629,493	—
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,489,950	595,980	154,875	—	219,200	24,952	29	995,007	29
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,948,550	3,979,420	853,757	88	989,000	267,251	15	6,089,429	03
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	9,255	—	9,400	2,299	90	220,954	90
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,400	199,760	25,485	—	2,350	325	97	227,920	97
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,600	119,840	31,435	—	52,400	7,572	11	211,247	11
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,908,450	1,163,380	135,590	—	408,300	37,406	22	1,744,676	22
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	4,071,350	1,628,540	245,654	99	585,300	159,251	91	2,618,746	90
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,499,700	599,880	142,136	06	91,100	42,899	91	876,015	97
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	135,350	—	249,500	3,560	45	988,410	45
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,982,950	1,193,180	174,385	63	81,350	80,655	15	1,529,570	78
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	50,000	26,300	10,520	43,485	—	26,200	406	56	80,611	56
	Stand am 31. Dezember 1886	140,000,000	* 138,543,000	55,417,200	16,173,545	37	8,928,500	2,050,981	05	82,570,226	42
	Etat au 31 décembre 1886	139,950,000	138,968,850	55,587,540	14,689,053	17	5,133,050	3,967,130	62	79,376,773	79
		+ 50,000	— 425,850	— 170,340	+ 1,484,492	20	+ 3,795,450	— 1,916,149	57	+ 3,193,452	63

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*		
à Fr. 1000	Fr.	12,204,000
à „ 500	„	17,999,000
à „ 100	„	75,801,900
à „ 50	„	32,538,100
	Fr.	138,543,000

Gold / *Or*	Fr. 51,681,860. —
Silber / *Argent*	„ 19,908,885. 37
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 71,590,745. 37

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 8. Januar 1887. — Du 8 janvier 1887.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	668,350	— —	3,559,151. 68	550,854. 60	2,511,490. —	— —	7,289,846. 28
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	375,650	74,815. —	8,653,773. 40	10,000. —	5,563,100. —	100,000. —	14,777,338. 40
16	Bank in Zürich	5,650,000	32,650	— —	5,379,772. —	21,465. 40	3,814,013. 15	— —	9,247,900. 55
17	Bank in Basel	14,000,000	444,900	— —	8,892,149. 40	1,193,029. 05	7,754,495. —	— —	18,284,573. 45
19	Banque de Genève	5,000,000	938,000	— —	9,122,886. 20	132,629. 40	1,111,971. 25	250,000. —	11,555,486. 85
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	585,300	— —	5,268,203. 93	47,081. 71	948,730. —	— —	6,849,315. 64
	Stand am 31. Dezember 1886	56,850,000	3,044,850	74,815. —	40,875,936. 61	1,955,060. 16	21,703,799. 40	350,000. —	68,004,461. 17
	Etat au 31 décembre 1886	56,850,000	1,036,100	125,438. 75	44,559,578. 04	2,171,433. 47	21,720,597. 95	350,000. —	69,963,148. 21
		—	+ 2,008,750	— 50,623. 75	— 3,683,641. 43	— 216,373. 31	— 16,798. 55	— —	— 1,958,687. 04

Aktiven — Actif / **Passiven — Passif**

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,130,608. 68	7,289,846. 28	1,111,702. 75	11,532,157. 71	7,998,500	1,472,687. 07	386,100. —	9,857,287. 07
14	Banque du Commerce à Genève	9,786,374. 70	14,777,338. 40	44,457. 95	24,608,171. 05	19,866,200	3,540,086. 45	— —	23,406,286. 45
16	Bank in Zürich	3,307,492. 24	9,247,900. 55	715,968. 96	13,271,361. 75	5,589,750	1,441,356. 62	— —	7,031,106. 62
17	Bank in Basel	6,656,810. —	18,284,573. 45	1,440,812. 92	26,382,196. 37	13,904,100	6,221,647. 10	— —	20,125,747. 10
19	Banque de Genève	2,201,082. 40	11,555,486. 85	— —	13,756,569. 25	4,965,800	874,547. 35	— —	5,840,347. 35
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,874,194. 99	6,849,315. 64	41,375. 72	8,764,886. 35	4,071,350	653,896. 67	— —	4,725,246. 67
	Stand am 31. Dezember 1886	* 26,956,563. 01	68,004,461. 17	3,354,318. 30	98,315,342. 48	56,395,700	14,204,221. 26	386,100. —	70,986,021. 26
	Etat au 31 décembre 1886	27,006,243. 61	69,963,148. 21	4,340,436. 41	101,309,828. 23	56,709,500	17,128,842. 06	471,100. —	74,809,442. 06
		— 49,680. 60	— 1,958,687. 04	— 986,118. 11	— 2,994,485. 75	— 313,800	— 2,924,620. 80	— 85,000. —	— 3,323,420. 80

* Ohne Fr. 24,765. 98 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 24,765. 98 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 10. Januar 1887 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Genf und Lausanne: 3 %.

Escompte le 10 janvier 1887 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall, Genève et Lausanne: 3 %.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1885 und 1886
Recettes de l'administration des péages dans les années 1885 et 1886

Monate *Mois*	1885		1886		1886 Mehreinnahme *Augmentation*		1886 Mindereinnahme *Diminution*	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar *Janv.*	1,300,801	23	1,389,938	45	89,137	22	—	—
Febr. *Févr.*	1,521,364	36	1,606,247	22	84,882	86	—	—
März *Mars*	1,894,171	—	1,814,387	74	—	—	79,783	26
April *Avril*	1,834,327	96	1,814.829	65	—	—	19,498	31
Mai *Mai*	1,775,573	32	1,824,213	59	48,640	27	—	—
Juni *Juin*	1,684,844	26	1,651,076	07	—	—	33,768	19
Juli *Juillet*	1,542,846	72	1,705,446	27	162,599	55	—	—
August *Août*	1,565,347	52	1,740,607	46	175,259	94	—	—
Sept. *Sept.*	1,955,817	03	1,929,883	32	—	—	25,933	71
Oktob. *Octobre*	1,968,092	44	2,212,843	67	244,751	23	—	—
Nov. *Nov.*	1,892,498	18	2,053,842	32	161,344	14	—	—
Dez. *Déc.*	2,127,595	39	2,521,319	68	393,724	29	—	—
Total	21,063,279	41	22,264,635	44	1,201,356	03	—	—

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 11. Januar 1887.

Noten-Emission. Der Bank in Zürich wird unter der nach Art. 12 *b* des Banknotengesetzes durch das Wechselportefeuille geleisteten Garantie die Erhöhung der Notenemission von 6 auf 8 Millionen Franken gestattet.

Strassenbahnen. Der Bundesrath hat kraft der durch Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1886 erhaltenen Ermächtigung den Herren Pümpin, Herzog & Cie. in Bern, bernische Baugesellschaft für Spezialbahnen, zu Handen einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Straßeneisenbahn von Basel nach Therwyl (Birsigthalbahn) unter den im Bundesbeschluß vom 23. Dezember aufgestellten Bedingungen ertheilt.

Vieh-Einfuhr. Die Zollstätten Scarl und St. Antönien werden nachträglich als für die Vieheinfuhr geöffnet erklärt, und als Grenzthierärzte für dieselben werden für die Dauer der laufenden Amtsperiode ernannt: für Scarl: Herr Johann Carl, Thierarzt in Schuls; für St. Antönien: Herr Heinrich Märchi, Thierarzt in Davos-Platz.

Einfuhr aus Italien. Sowohl die am 19. August 1886 für den Kanton Tessin, die Gotthardbahn, die Dampfschiffgesellschaft des Luganersees und die betreffenden Postkurse in Kraft erklärten cholerapolizeilichen Vorschriften, als auch das am 20. August 1886 in Bezug auf verschiedene italienische Provenienzen (Hadern, alte Kleider etc.) erlassene Einfuhrverbot werden aufgehoben.

Zollwesen. Für die Einfuhr von Schwefelkohlenstoff zur Vertilgung der Reblaus wird Zollbefreiung zugestanden, unter der Bedingung, daß jede derartige Sendung mit einem ihre Bestimmung zu besagtem Zweck bescheinigenden Ausweis der betreffenden kantonalen Behörde begleitet sei.

Handels- und Gewerbefreiheit. Die kleinräthliche Verordnung des Kantons Graubünden vom 31. Juli 1886, betreffend Verkauf von Butter und Speisefetten und von Honig, enthält in Hinsicht auf den Honig folgende Bestimmungen:

§ 4. «Als Honig darf nur das reine von den Bienen bereitete Naturprodukt verkauft werden.»

§ 5. «Die bisher unter dem Namen wie «Tafelhonig», «Schweizerhonig» u. s. w. im Handel gehenden Surrogate (meist aus Stärkezuckersyrup oder aus Mischungen von solchem mit geringem Honig bestehend) dürfen nur unter ihrem wahren Namen als «Syrup» u. s. w., nicht aber unter Bezeichnungen verkauft werden, in denen das Wort «Honig» vorkommt.»

§ 6. «Die Gefäße, in denen diese Produkte in den Verkaufslokalen aufbewahrt werden, sollen deutlich sichtbar als Aufschrift die wahren Namen als «Syrup» u. s. w. tragen; diese Bezeichnung soll auch auf den betreffenden Fakturen und Frachtbriefen angewendet werden.»

§ 7. «Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbußen und eventuell auch mit Konfiskation der betreffenden Waaren bestraft, nach Maßgabe des § 12 des Gesetzes über die staatliche Kontrole von Lebensmitteln und Genußmitteln vom 14. Juli 1881.»

Gegen diese Verordnung hat Herr Advokat Hauser in Pfäffikon namens verschiedener «Tafelhonigfabrikanten» wegen Beeinträchtigung der Handels- und Gewerbefreiheit beim Bundesrath Beschwerde geführt. Dieser hat den Rekurs, gestützt auf folgende Erwägungen, als unbegründet abgewiesen:

1) Es gehört unzweifelhaft zu den legislativen Betugnissen der Kantone, im Gebiete der Lebensmittelpolizei Vorschriften zu erlassen.

Vorschriften dieser Art fallen unter die Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerben, welche Art. 31, lit. c. der Bundesverfassung gegenüber einer zu weit gehenden Auffassung und Ausdehnung des Grundsatzes der Handels- und Gewerbefreiheit ausdrücklich vorbehält.

Immerhin sind einschlägige Verfügungen nicht ohne Weiteres als zulässig anzusehen; es muß ihnen vielmehr ein wirkliches öffentliches Interesse zur Seite gehen, das sie zu rechtfertigen vermag.

2) Als ein solches Interesse erscheint in erster Linie der Schutz der Konsumenten vor gesundheitsschädlichen Stoffen. Aber auch Sicherung des Publikums vor Täuschung und Uebervortheilung in Handel und Verkehr darf als eine in dieses Gebiet einschlagende Aufgabe der Gesetzgebung gelten, und auch in dieser letztbezeichneten Richtung gesetzgeberisch vorzugehen, ist den Kantonen nicht verwehrt, so lange der Bund von der ihm kraft des Art. 64 der Bundesverfassung zustehenden Kompetenz, allgemeine Vorschriften zur Bekämpfung unredlicher Konkurrenz zu erlassen, nicht Gebrauch gemacht hat, und vorausgesetzt, daß die kantonalen Dekrete nicht, über das zu erreichende Ziel hinausgehend, den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit selbst beeinträchtigen.

3) Die von den Rekurrenten angefochtenen Bestimmungen der graubündnerischen Verordnung vom 31. Juli 1886 über den Verkauf von Butter und Speisefetten und von Honig beruhen wesentlich auf der zuletzt besprochenen Tendenz der kantonalen Gesetzgebung über Lebensmittelpolizei. Es will durch dieselbe verhindert werden, daß einem Fabrikat ganz oder theilweise ein Name beigelegt werde, der einem Naturprodukt zukommt, das in jenem Fabrikate nur zum Theil, in größerer oder geringerer Quantität oder, was auch vorkommt, überhaupt nicht vorhanden ist.

Das bezügliche Verbot hat daher den Zweck, das Publikum vor Irrthum über die eigentliche Natur der Waare zu schützen. Ein Verbot, das betreffende Fabrikat in den Handel zu bringen, ist nicht beabsichtigt und nicht erlassen; ebensowenig eine positive Vorschrift, wie die Waare — von der unzulässig erklärten Bezeichnung abgesehen — zu benennen sei.

4) In einer innerhalb dieser Schranken sich haltenden legislativen Verfügung kann nicht eine Beeinträchtigung der Handels- und Gewerbefreiheit als solcher erblickt werden.

Dem Verschleiße des Fabrikates nach Maßgabe der wirklichen Eigenschaften und der Preiswürdigkeit desselben wird durch das in Frage liegende Verbot nicht entgegengetreten. Dagegen müßte, falls wirklich der Verschleiß ohne die zu Verwechslungen mit dem Naturprodukt Veranlassung gebende Bezeichnung unmöglich wäre oder unerheblich werden sollte, mit der Regierung des Kantons Graubünden angenommen werden, es sei bis jetzt doch das Publikum beim Ankauf des Fabrikates über dessen wirkliche Natur gar oft nicht im klaren gewesen, was eben den Erlaß der angestrittenen Verordnung als sehr zeitgemäß und thatsächlich wohl gerechtfertigt erscheinen ließe.

Bericht über Madagascar,
von Herrn Dr. *C. Keller* in Zürich.

Zürich, 27. Dezember 1886. Mit Bezug auf die allgemeinen Verhältnisse von Madagascar in produktiver, klimatischer und politischer Hinsicht darf ich wohl hervorheben, daß unser europäisches Publikum nach dieser Richtung seit Dezennien vielfach mit sehr einseitigen und zum Theil völlig unrichtigen Nachrichten irregeleitet wurde. Es hängt dieses zusammen mit der großen Entfernung Madagascars, mehr noch mit der Rivalität englischer und französischer Interessen, welche sich seit langer Zeit scheinbar geräuschlos, aber mit einer fast erbitterten Zähigkeit auf dem Boden von Madagascar bekämpfen.

Die Insel, ungefähr so groß wie Frankreich und die Schweiz zusammengenommen, ist auf ausgedehnten Gebieten, namentlich an der Ostküste von einer erstaunlichen Fruchtbarkeit und eignet sich für alle tropischen Kulturen. Kaffee, Zuckerrohr, Vanille, Tabak, Reis, Mais und europäische Gemüse gedeihen vortrefflich. Andere Gebiete, wie die Hochplateaux im Innern, sind weniger ergiebig, ernähren aber einen reichen Viehstand. Ganz unfruchtbar ist der Norden, ebenso einige Steppengebiete im Süden.

In klimatischer Hinsicht ist der Ruf von Madagascar bisher der allerschlimmste gewesen. Die bösen Fieber jener Gegenden sind geradezu sprichwörtlich geworden und haben der Insel den Beinamen «Kirchhof der Europäer» eingetragen.

In dem vollen Bewußtsein meiner Verantwortung darf ich es aussprechen, daß das Klima von Madagascar besser ist, als sein Ruf.

Es kann nicht geleugnet werden, daß einige Küstenpunkte, der zahlreichen Sümpfe und Moore wegen, in der heißen Jahreszeit fieberschwangere Miasmen aushauchen und die spezifischen Tropenkrankheiten, wie Fieber, Dyssenterie, Anämie, auch in Madagascar zu Hause sind; allein viele Küstengebiete mit sandigem Boden und das Innere von Madagascar sind längst als gesunde Aufenthaltsorte bekannt. Ich sah viele Europäer, welche seit vielen Jahren in Madagascar ansässig sind und ein vortreffliches Aussehen bewahrt haben. Ich persönlich hatte während meines Aufenthaltes niemals über Unwohlsein zu klagen.

Die klimatischen Verhältnisse dürften denen der Insel Mauritius am ähnlichsten sein. Die Temperaturen im Innern, im Monatsmittel genommen, schwanken zwischen 5° und 25° Celsius, an der Küste dagegen zwischen 20° und 30° Celsius. Lästig wird die Hitze während der Regenzeit an den Küsten, wo sie in den Monaten Dezember, Januar und Februar am höchsten steigt, aber doch nie so intensiv wird, wie z. B. in den Gebieten des Rothen Meeres.

Im Ganzen genommen ist das madagassische Klima nicht besser und nicht schlechter als dasjenige anderer Tropengegenden und wenn trotzdem sein Ruf so schlimm geworden, so rührt dies lediglich von den Kreolen der Insel Réunion und Mauritius her, welche seit langer Zeit Handelsbeziehungen nach Madagascar haben, dort aber häufig genug sich derart aufführen, daß man ihre Fieberanfälle vollkommen begreift.

Für die künftige Entwicklung der Insel und für allfällige kommerzielle Unternehmungen ist das Verhältniß der herrschenden Rasse zu den europäischen Mächten von der schwerwiegendsten Bedeutung. Die Howabehörden sind so gewandt und diplomatisch so fein angelegt, daß sie unter Umständen jede agrikole oder kommerzielle Unternehmung völlig lahm legen können.

Während meines Aufenthaltes in Madagascar trat eine drohende Krisis ein, von deren Lösung die Zukunft des Landes abhing.

Die Krisis hat einen sehr erfreulichen Ausgang genommen, der französische Einfluß ist befestigt und der englische Einfluß seinem raschen Niedergang entgegengeführt.

Das Volk der Madagassen, im Ganzen aus sehr begabten und arbeitsamen Stämmen bestehend, hat viel Sympathie für den Europäer und anerkennt willig seine Ueberlegenheit. Der schweizerische Kaufmann wird sicher von den Bewohnern gut aufgenommen werden; denn einmal hat seine republikanische Erziehung ihn gelehrt, Andere nicht barsch und herrisch, sondern human zu behandeln und dieses Moment spielt gerade unzivilisirten Menschen gegenüber eine viel größere Rolle, als man gewöhnlich annimmt; sodann gehört der schweizerische Kaufmann keiner Großmacht an, welche auf madagassischem Gebiet politische Zwecke verfolgt. Der schweizerische Kaufmann kümmert sich in tropischen Ländern nicht um kolonialpolitische Angelegenheiten und erringt gerade seiner Neutralität wegen oft bedeutende Erfolge.

Zu den speziellen Handelsverhältnissen Madagascars übergehend, muß ich vorausschicken, daß man hierüber noch äußerst wenig unterrichtet ist und es auch schwer hält, über Einfuhr und Ausfuhr genaue Daten zu erhalten. Den einzigen Maßstab bilden die Douanen, welche an allen wichtigen Küstenpunkten der Ostseite und der Westseite sich in den Händen von Howabeamten befinden. Es wird auf allen Waaren ein Zoll von 10 %

erhoben. Es bleibt stets dem Ermessen der Howa überlassen, ob sie diesen Zoll in natura oder in Geld erheben wollen. Als Norm darf angenommen werden, daß die Douane stets ihre Rechnung findet und bei eintretender Baisse die Ansätze nach einer vorhergehenden Hausse bestimmt und sich in Geld auszahlen läßt.

Für gewisse Exportartikel bestehen feste Normen. Der Ausfuhrzoll beträgt 15 Fr. für einen Ochsen, Fr. 2. 50 für ein Schwein, Fr. 2. 50 für 12 Gänse, Fr. 1. 60 für 100 kg Reis, 16 Fr. für 100 kg Kautschuk, 20 Ct. für eine Ochsenhaut u. s. w.

Der bedeutendste Handelshafen, Tamatave an der Ostküste, ergibt in normalen Zeiten per Monat 120,000 Fr. Zollgebühren, was einer Handelsbewegung von ca. 15 Millionen entspräche. Da nun die Zollbeamten nicht allzu gewissenhaft sind und ihrer geringen Besoldung wegen etwas hängen bleiben muß, ferner die zahlreichen englischen Missionäre einen ausgedehnten Handel betreiben und ihre Kisten zollfrei importiren dürfen, so wird man die Bewegung auf dem Platz Tamatave auf 20—25 Millionen veranschlagen dürfen. Rechnet man den wichtigen Hafenplatz Vohemar im Norden hinzu, ferner Nossi Be und Majunga an der Westküste, sowie die zahlreichen kleinen Hafenorte an der Ost- und Südwestküste, so ist die normale Handelsbewegung nach außen auf mindestens 70 Millionen zu veranschlagen.

Die wichtigsten Exportartikel sind gegenwärtig:

1) *Reis.* Die Güte, Billigkeit und leichte Verdaulichkeit des Madagascar-Reis ist in Ostafrika allgemein bekannt und dieses Erzeugniß geht sowohl nach Zanzibar als auch nach Mauritius und Réunion.

2) *Zucker.* Er wird nur auf den beiden Inseln Nossi Be und Nossi Ibrahim für den Export nach Bombay angebaut; die Madagassen pflanzen das Zuckerrohr mehr der Leckerei wegen. In den nächsten Jahren werden jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach an der Ostküste Zuckerplantagen in großem Maßstabe angelegt werden, weil die Madagassen billiger als die indischen Kuli arbeiten.

3) *Kaffee.* Madagascar liefert jetzt schon für den Export eine gute Qualität, welche meist im Innern gewonnen wird.

4) *Kautschuk.* Er wird aus der Kautschukliane (Vahea gummifera oder Vahea madagascariensis) gewonnen, ist sehr gesucht und kommt in großen, etwa 20 kg schweren Kugeln an die Küste. Er gilt 4 bis 5 Fr. per kg.

5) *Rofiafasern.* Sie werden auf dem europäischen Markte sehr gesucht und als Bandmittel verwendet. Unsere aargauische Strohindustrie hat mit Recht ein wachsames Auge auf diesen Artikel, der eine große Zukunft hat. Die Firma Aitken in Tamatave exportirt beinahe ausschließlich Rofiafasern, welche in Madagascar 40 Fr. per 100 kg gelten, in Europa gegenwärtig zu 200 Fr. (unlängst noch zu 1000 Fr.) abgesetzt werden.

6) *Kopal* und *Orseille.*

7) *Lebende Ochsen,* welche Réunion und Mauritius mit dem nöthigen Fleischbedarf versorgen. Pro Jahr werden etwa 25,000 Stück exportirt.

8) *Häute.* Ihr Export ist sehr bedeutend, indem monatlich etwa 10,000 Stück einzig nach der Küstenstadt Tamatave gebracht werden.

9) *Geflügel.*

10) *Wachs.*

Die wichtigsten Importartikel sind:

1) *Spirituosen.* Während viele ostafrikanische Völker gegohrene Getränke bereiten, kennt der Madagasse auffallender Weise diese Kunst nicht und bezieht die alkoholischen Getränke von Außen her. Der Rhum von Mauritius und Bourbon wird fast nur auf Madagascar abgesetzt und allein nach Tamatave und den nächsten Hafenplätzen jährlich etwa für 800,000 Fr. Rhum eingeführt. Derselbe hat an der Ostküste unter den dunkleren Stämmen bereits starke Verheerungen angerichtet.

2) *Fayence, Glaswaaren* und *Kochtöpfe.* Die wohlhabenden Madagassen haben eine große Liebhaberei für diese Dinge und legen oft einen großen Theil ihrer Habe in Kochtöpfen, Flaschen, Gläsern und Fayence an. In Westmadagascar fand ich die besseren Wohnungen allgemein in reicher Weise damit ausstaffirt. Diese Waaren sind französischen Ursprungs und gehen über Marseille nach Madagascar.

3) *Musikinstrumente.* Der Madagasse hat viel Sinn für Musik; in jedem Dorfe begegnet man der Ziehharmonika und auf der Westseite wurden früher vielfach Spieluhren aus dem Kanton Bern abgesetzt.

4) *Wollstoffe.* Diese gehen vorwiegend nach dem Gebiet der Howa.

5) *Amerikanische Baumwollzeuge* (sog. Americano). Diese ungefärbten amerikanischen Baumwolltücher gehen sowohl auf der Ostseite als auf der Westseite sehr stark. Sie werden von den Howa zu Ueberwürfen verwendet und die Sakalaven verwenden sie zu Lendentüchern und zum Ausschlagen ihrer Wohnzimmer. Der Import der amerikanischen Baumwolltücher beträgt in den beiden Hafenorten Tamatave und Majunga ca. 8 Millionen per Jahr.

6) *Buntgewobene und buntbedruckte Baumwolltücher.* Dieselben bilden neben Americano den wichtigsten Importartikel, dessen sich in der neueren Zeit namentlich England bemächtigt hat. Indienne mit etwas matten Farben ist auf der Ostseite wie auf der Westseite beliebt. Als Ueberwürfe verwenden die Frauen Mouchoirs mit grellen Farben und großblumigen Dessins. Uebrigens ist der Geschmack der einzelnen Stämme sehr verschieden: der Howa liebt etwas schrille Dessins in Roth, Grün oder Blau; der Betsimisaraka wählt Blau und Grün mit Vorliebe; der Sakalave des Westens will gewisse Kombinationen von Weiß, Roth und Schwarz.

Ueber alle diese Artikel habe ich der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich eine passende Sammlung vorgeführt.

Auf Westmadagascar fand ich die buntgewobenen Maskattücher, wie sie beispielsweise im Toggenburg hergestellt werden, stark verbreitet.

Ueber die Preisverhältnisse wird eingehend in einer demnächst abzuhaltenden Konferenz schweizerischer Fabrikanten und Exporteure referirt.

Der Handel ist zum Theil ein Tauschhandel, zum Theil erfolgt die Zahlung in Geld. Die gangbare Münze ist der französische Fünffrankenthaler, Piaster genannt. Er wird von den Eingebornen zerhackt, um Kleingeld zu gewinnen.

Die europäischen Firmen sind meist an der Küste etablirt, der Handel im Innern wird von den Howa besorgt. Die Stammhäuser befinden sich in Europa (Marseille, Hamburg, London) und versehen regelmäßig ihre Filialen und Faktoreien in Madagascar mit dem nöthigen Bedarf an Waaren.

An dem Madagascarhandel sind folgende Völker betheiligt:

I. Die Howa. Sie entwickeln als Handelsleute sehr viel Geschick und besorgen durch Träger den Transport der Waaren von und nach der Küste. Da die Howabeamten in ihrem Distrikt den Handel völlig beherrschen, so wird der Europäer gegen sie nicht leicht aufkommen.

II. Die Engländer. Sie haben ihre wichtigsten Firmen in Tamatave und Antananarivo und importiren Tücher, Möbel, Getränke und Blech. — Das wichtigste Haus, das gleichzeitig auch in der Howapolitik eine große Rolle spielte, ist Proctor Brothers in Tamatave und Antananarivo. — Dazu kommt noch der direkte Import von Seidenwaaren, Spitzen, Droguen etc. durch die englischen Missionäre.

III. Die Amerikaner. Sie arbeiten nur in rohen amerikanischen Baumwolltüchern und zwar auf den Plätzen Tamatave und Majunga.

IV. Die Franzosen. Sie importiren vorwiegend Weine, Absinthe, Glaswaaren, Fayence, Rhum und Salz und exportiren Kautschuk, Kopal, Häute und lebendes Vieh.

V. Die Deutschen. Es gewinnt zur Zeit der deutsche Handel auf Madagascar immer mehr an Einfluß. Die Firma O'swald in Hamburg hat eine Filiale in Tamatave und eine zweite auf Nossi Be in Westmadagascar errichtet und importirt zur Zeit jährlich für über 3 Millionen Wolltücher, Baumwollzeuge, Fayence, Glaswaaren, Weine, Biere u. s. w.

VI. Die Indier. Sie sind vorwiegend Kleinhändler, im Allgemeinen sehr sparsam und rührig und finden sich in allen Küstenorten des Ostens und des Westens. Sie beziehen ihre Waaren über Zanzibar oder aus Bombay. Die ärmeren Indier der Ostküste stehen mit kreolischen Häusern von Mauritius in Verbindung. Die europäischen Grossisten geben ihnen vielfach Waaren auf Kredit und verlangen je nach der Solidität des Indiers nach drei, vier oder sechs Monaten Zahlung.

VII. Die Araber. Sie hatten vordem einen großen Einfluß auf der Insel und vermögen ihn an der Südwestküste gegenwärtig noch zu behaupten, indem sie den Eingebornen gegen den Europäer beständig aufhetzen. Im Nordwesten und Osten ist ihr Handel zur Zeit nicht mehr von großem Belang.

Wie hieraus hervorgeht, ist die Schweiz zur Zeit in Madagascar weder durch besondere Firmen noch durch besondere Agenten vertreten und es bleibt noch die Frage zu beantworten, ob die große Insel Madagascar, welche eine Bevölkerung von 6—7 Millionen aufweist, ein günstiges Absatzgebiet für die Erzeugnisse der schweizerischen Industrie werden könnte.

Ich bin naturgemäß Laie in dieser Materie, glaube aber doch behaupten zu dürfen, daß ein Versuch in dieser Richtung mit Erfolg begleitet sein könnte.

Sehen wir ab von kleineren Branchen, so ist der Konsum an Artikeln der Buntweberei und der Buntdruckerei auf Madagascar ein ansehnlicher. Tücher aus der Schweiz müssen vordem nach Madagascar in beträchtlicher Menge Eingang gefunden haben, da diese Waaren heute noch in Westmadagascar vom Kleinhändler als «Toiles suisses» bezeichnet werden. Die Glarner, Zürcher und St. Galler Fabrikate könnten unschwer Eingang finden, wenn die aus mir nicht näher bekannten Gründen verlorne Position in Madagascar wieder zu erobern versucht wird.

Es sind in der jüngsten Zeit auch derartige Versuche gemacht worden, indem zwei schweizerische Fabriken einen Agenten abschickten. Der Versuch ist aus dem Grunde nicht vollkommen geglückt, weil man sich mit einem englischen Kaufmann einließ, der in Madagascar nur zu gut bekannt ist und den die Howabehörden während meines Aufenthaltes daselbst des Landes verwiesen.

Mit einem einfachen Agenten wird man gegenwärtig in Madagascar wenig ausrichten und ich möchte einen doppelten Weg empfehlen. Einmal suche man mit den soliden Stammhäusern in Marseille und Hamburg in bessere Fühlung zu treten und sodann mache man noch direkt den Versuch mit Gründung eines schweizerischen Handelshauses in Madagascar. Die dortigen Kaufleute erklärten mir, daß die Schweizertücher die richtigen Maße und Farben haben, als Stoffe prachtvoll seien, für den Bedarf aber zu solid und zu theuer. Die gleiche Klage hörte ich übrigens auch von Westafrika her. Ich denke, daß eine Modifikation in dem angedeuteten Sinne unschwer eintreten kann, um dann mit Entschiedenheit gegen die englische Konkurrenz aufzutreten.

Ein schweizerisches Konsulat im Interesse des Handels ist auf Madagascar zur Zeit kein Bedürfniß, sollte jedoch später eine schweizerische Firma Boden fassen, so wäre es schon der gesellschaftlichen Position wegen angezeigt, derselben ein Konsulat zu übertragen.

Loi fédérale concernant le contrôle et la garantie des ouvrages d'or et d'argent.

Des adjonctions à la loi du 23 décembre 1880 ayant été adoptées par l'assemblée fédérale pendant la session d'hiver de 1886, nous publions ci-après le nouveau texte de la loi tel qu'il sera valable dès le 1er avril 1887, si les adjonctions ne sont pas rejetées par une votation populaire.

Pour faire ressortir les adjonctions, celles-ci sont imprimées en caractères gras.

Art. 1er. La fabrication et la vente des ouvrages d'or et d'argent à tous les titres sont soumises aux dispositions suivantes:

A. Pour les boîtes de montres portant, dans une langue quelconque ou en chiffres, en entier ou en abrégé, l'une des indications suivantes ou toute autre correspondante, savoir:

pour l'or: 18 karats ou 750 millièmes et au-dessus,
14 karats ou 583 millièmes **et au-dessus**;
pour l'argent: 875 millièmes et au-dessus,
800 millièmes,

le contrôle est obligatoire; elles doivent être munies, suivant les prescriptions du règlement fédéral d'exécution, du poinçon fédéral de contrôle, à moins qu'elles ne portent le poinçon officiel, reconnu équivalent, d'un autre Etat.

B. Pour les autres ouvrages d'or et d'argent (orfévrerie et bijouterie), le contrôle est facultatif. Ceux de ces ouvrages aux titres supérieurs, savoir: or: 18 karats ou 750 millièmes et au-dessus; argent: 875 millièmes et au-dessus, peuvent être poinçonnés officiellement lors même qu'ils ne contiennent pas d'indication de titre.

Art. 2. Les ouvrages quelconques d'or et d'argent (boîtes de montres, orfévrerie, bijouterie) non contrôlés officiellement ne peuvent porter d'autre indication, quant à leur composition ou alliage, que celle de leur titre réel. S'ils portent cette indication, ils doivent en outre être munis de la marque ou du signe du producteur, conformément aux dispositions du règlement d'exécution.

Il est accordé, pour les essais, une tolérance de 3 millièmes pour l'or et de 5 millièmes pour l'argent, quel qu'en soit le titre.

Aucune partie des ouvrages quelconques d'or et d'argent ne peut être à un titre inférieur à celui poinçonné ou indiqué. Le règlement d'exécution édictera les dispositions de détail en statuant les exceptions nécessaires.

Il est interdit d'insculper, sur des ouvrages d'un autre métal ou sur des objets plaqués, des indications tendant à tromper l'acheteur.

Le conseil fédéral peut, en ce qui concerne la tolérance, édicter des prescriptions spéciales à l'égard des ouvrages destinés à des pays dont la législation renferme des prescriptions autres que celles de la loi fédérale du 23 décembre 1880.

Art. 2bis. Le conseil fédéral détermine les conditions et garanties à requérir des personnes qui présentent des ouvrages au poinçonnement.

Art. 3. La création de bureaux de contrôle est l'affaire des cantons, sous réserve des dispositions suivantes concernant leur organisation.

Les essayeurs-jurés doivent avoir un diplôme fédéral. Ils sont soumis, pour la partie technique de leur art, aux directions et à la surveillance de l'autorité fédérale.

Les bureaux doivent être pourvus d'un nombre suffisant d'essayeurs et d'autres employés, ainsi que des installations et du matériel nécessaires pour les essais, suivant les prescriptions fédérales.

Ils ont l'obligation d'essayer et de poinçonner, dans l'ordre de réception, les objets qui leur sont envoyés, de quelque partie de la Suisse qu'ils proviennent, ainsi que de les retourner sans frais d'emballage. Le règlement fédéral pourra prescrire des mesures en vue d'obvier à l'encombrement des bureaux.

Les taxes à percevoir pour les essais et poinçonnements sont fixées par le règlement fédéral. Elles ne peuvent avoir un caractère fiscal.

Les recettes appartiennent aux cantons ou communes qui ont à subvenir à l'entretien et aux charges des bureaux.

Les bureaux de contrôle sont responsables de leurs essais et poinçonnements; ils le sont pour ce qui concerne les objets qui leur ont été confiés, conjointement avec les communes et les cantons auxquels ils sont subordonnés.

Art. 4. Il sera institué, à l'école polytechnique suisse, un bureau fédéral de contrôle, spécialement destiné à former des essayeurs possédant les connaissances nécessaires, ainsi qu'à reviser, en cas de contestation, les essais d'autres bureaux.

Les recettes et les dépenses de ce bureau figureront au budget du département fédéral du commerce.

Art. 5. Le département fédéral du commerce et de l'agriculture exerce la surveillance réservée à l'autorité fédérale par l'art. 3.

Il fournit aux bureaux de contrôle les poinçons fédéraux, contre remboursement des frais.

Art. 6. Ceux qui auront fabriqué, vendu ou mis en vente des boîtes de montres portant l'indication de titres légaux sans poinçon officiel auront à payer cinq fois la valeur de la taxe de poinçonnement, si l'essai officiel démontre que l'indication n'est pas frauduleuse. Dans ce cas, l'apposition du poinçon sera faite d'office et sans autres frais.

Ceux qui auront fabriqué, vendu ou mis en vente des boîtes de montres à d'autres titres que les titres légaux ou d'autres ouvrages d'or ou d'argent non contrôlés officiellement, avec des indications de titres, mais sans la marque ou le signe du producteur, auront à payer une amande représentant quatre fois la valeur de la taxe de poinçonnement des titres légaux, si l'essai officiel démontre que l'intention n'est pas frauduleuse.

Dans les deux cas ci-dessus, le total de l'amende ne pourra cependant excéder la somme de 500 francs.

Ceux qui, dans un but frauduleux, auront fabriqué, vendu ou mis en vente des objets, en contravention aux dispositions de la présente loi, seront punis d'une amende de 30 à 2000 fr. ou d'un emprisonnement de trois jours à une année, ou des deux peines réunies, dans les limites indiquées.

Sont réputées frauduleuses:

a. en ce qui concerne les ouvrages quelconques d'or ou d'argent:

1° toute indication autre, quant à leur composition ou alliage, que celle de leur titre réel, faite soit sur les ouvrages, soit à l'occasion de leur vente ou mise en vente;

2° la présence, dans un ouvrage, de parties à un titre inférieur à celui poinçonné ou indiqué, sous réserve des dispositions et exceptions prévues par le règlement (art. 2, 3e alinéa, de la loi);

b. en ce qui concerne les ouvrages d'un autre métal ou les objets plaqués, toute indication tendant à tromper l'acheteur, faite, soit sur les ouvrages, soit à l'occasion de leur vente ou mise en vente.

Les pénalités ci-dessus sont applicables à toute personne qui fabrique, met en fabrication, présente au poinçonnement, vend ou met en vente des ouvrages reconnus en contravention avec la loi, que ce soit pour son propre compte ou pour celui d'autrui.

Si ces ouvrages ont été reconnus frauduleux et qu'il soit néanmoins établi que cette personne a agi sans intention coupable, elle sera passible d'une amende de 20 à 500 francs. En cas de récidive, l'amende pourra s'élever jusqu'à 1000 francs.

Art. 7. Toute personne qui aura contrefait, entièrement ou en partie, les marques officielles, ou qui aura appliqué sciemment les marques contrefaites, ou qui aura dénaturé ou fait dénaturer, dans un but frauduleux, les marques officielles, sera condamnée à un emprisonnement d'un mois à une année et à une amende de 100 à 1000 francs.

Toute personne qui, en connaissance de cause, aura fait un usage illicite de poinçons officiels sera condamnée à un emprisonnement de 14 jours à une année et à une amende de 50 à 1000 francs. Si c'est un employé de contrôle, il s'ensuivra en outre la destitution et le retrait du diplôme fédéral.

Toute personne attachée à l'administration d'un bureau de contrôle qui copierait ou laisserait copier les ouvrages déposés au contrôle sera punie d'une amende de 20 à 200 francs; s'il y a eu de sa part dol ou négligence grave, il s'ensuivra en outre la destitution et, cas échéant, le retrait du diplôme fédéral.

Art. 8. Le conseil fédéral pourra toujours prononcer l'interdiction de marques ou signes particuliers qui donneraient lieu à une confusion avec les poinçons officiels.

Art. 9. En cas de récidive, ces peines peuvent être portées au double de celles prononcées la fois précédente.

Le produit des amendes et confiscations entre dans la caisse désignée par le canton.

En prononçant une amende, le juge doit fixer un emprisonnement équivalent à l'amende pour le cas où celle-ci ne serait pas payée.

L'indemnité civile demeure réservée pour tous les cas prévus aux articles 6 et 7.

Art. 10. Les poursuites sont intentées à la demande de l'autorité de surveillance locale, cantonale ou fédérale ou de la partie lésée.

Les tribunaux ordonneront, conformément aux lois de procédure, les perquisitions et mesures conservatoires nécessaires. Ils pourront prononcer la confiscation des objets saisis, jusqu'à concurrence des dommages-intérêts à payer à la partie lésée et des amendes dues. Ils pourront aussi ordonner, aux frais du condamné, l'insertion du jugement dans les feuilles publiques.

Dans tous les cas, les faux poinçons seront confisqués et détruits, et les objets portant des insculpations frauduleuses seront coupés.

Art. 11. La présente loi entrera en vigueur le 1er janvier 1882. Elle abrogera, dès cette date, les dispositions de même nature des lois et ordonnances cantonales.

Dans les quatre mois qui précéderont cette date, tous les ouvrages qui, sans porter d'indications de nature à tromper, ne répondraient pas aux conditions de la présente loi et des règlements d'exécution, pourront être marqués d'un poinçon ad hoc ou plombés, par les bureaux de contrôle.

Dès l'entrée en vigueur de la loi, tout ouvrage non plombé ou non marqué de ce poinçon ad hoc sera traité à teneur des dispositions des articles 1er et 2 et 6 à 10; toutefois, les objets qui, au moment de la promulgation de la loi, se trouvent à l'étranger, mais seraient plus tard renvoyés en Suisse, pourront être admis à recevoir le poinçon ad hoc ou le plombage, moyennant la preuve que le détenteur de cette marchandise était empêché de se conformer à la loi au moment voulu. Cette faculté exceptionnelle prendra fin après un délai de cinq ans dès l'entrée en vigueur de la loi.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Desinfektionsgebühr für Viehtransportmaterial. Im Einverständniß mit dem schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement hat das schweiz. Eisenbahndepartement den Eisenbahngesellschaften mitgetheilt, daß Häute, welche schon in Gruben gelegen haben, auch wenn sie noch nicht vollständig gegerbt sind, keine Desinfektion des Transportmaterials nöthig machen. Es ist also auf solchen Häuten auch keine Desinfektionsgebühr zu beziehen.

Exportation des districts consulaires de Bâle, Zurich, St-Gall et Genève à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le 4me trimestre 1886:

a. **Bâle:** Horlogerie 1'572,373 fr. (4me trimestre 1885: 1'130,140 fr.); rubans de soie 1'423,989 fr. (1'049,827); couleurs d'aniline 118,960 fr. (118,982); tricoteries 77,913 fr. (2536); peaux sèches et salées 59,294 fr. (221,347); tartre 39,710 fr. (38,136); matières tinctoriales et chimiques 33,909 fr. (42,443); lainages en pièce 25,994 fr.; absinthe 19,549 fr. (24,525); instruments de photographie 9149 fr. (13,168); eau-de-cerises et autres liqueurs 6688 fr. (8633); articles de paille 4248 fr. (799); instruments de dessin 730 fr. (1975); divers 40,499 fr. (56,671). Total 3'433,008 fr. contre 2'715,002 fr. dans la période correspondante de 1885, soit une augmentation de 718,006 fr.

b. **Zurich:** Soieries en pièces 1'374,484 fr. (4me trimestre 1885: 1'777,097 fr.); étamine 138,883 fr. (119,403); soie écrue 104,753 fr.; articles de paille 92,183 fr. (98,308); cotonnades 66,482 fr. (20,008); tricoteries de soie 27,129 fr.; machines 10,459 fr. (1423); tricoteries de soie et laines 8129 fr.; articles de jute 6390 fr.; broderies 5048 fr.; vins et liqueurs 4721 fr. (10,414); graisse 3858 fr.; articles de velours 3632 fr. (5112); chandelles 3118 fr.; gélatine 1900 fr.; montres 1619 fr.; autres objets 11,196 fr. Total 1'863,985 fr. contre 2'049,007 fr., soit une diminution de 185,022 fr.

c. **St-Gall:** Broderies 12'417,588 fr.; cotonnades 535,577 fr.; rideaux 210,385 fr.; étamine 130,700 fr.; rubans de soie 1791 fr.; divers 63,769 fr. En tout 13'359,810 fr. contre 13'943,175 fr. dans le 4me trimestre 1885. Il y a donc une différence en moins de 583,365 fr.

d. **Genève:** Horlogerie 448,748 fr.; boîtes à musique 327,923 fr.; cuirs 195,631 fr.; produits du lait 91,492 fr.; couleurs d'aniline 23,595 fr.; divers 49,249 fr. Total 1'136,638 fr. contre 907,520 fr. dans le 4me trimestre 1885, ce qui fait une augmentation de 229,118 fr.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Im französischen Parlament ist seit bald einem Jahre ein Antrag auf Erhöhung des Getreidezolles von 3 auf 5 Fr. pendent. Die Regierung soll nun entschlossen sein, eine Erhöhung auf 4 Fr. zuzugestehen.

Die österreichisch-rumänischen Vertragsunterhandlungen sind vor wenigen Tagen aufgenommen und auch schon wieder sistirt worden, da Rumänien am System der beschränkten Meistbegünstigung, wie dasselbe in den neueren Verträgen mit der Schweiz und mit Frankreich zum Ausdruck gekommen ist, festhalten wollte.

Ueber die Wirkungen der russischen Schutzzollpolitik auf den Handel und die Finanzen Rußlands gibt der dieser Tage von dem russischen Reichskontroleur veröffentlichte Abschluß des Staatshaushalts für das Jahr 1885 interessante Aufschlüsse. Was zunächst den Handel betrifft, so haben die chronischen Zollerhöhungen Rußlands dessen Einfuhr (exkl. Finnland) von 589,7 Millionen Rubel im Jahre 1880 auf 385,7 Millionen Rubel im Jahre 1885 reduzirt. Es hat unter anderem abgenommen (in Tausenden Pud) die Einfuhr von unverarbeiteten Metallen von 32,101 T. P. i. J. 1880 auf 18,970 T. P. im Jahr 1885, die Einfuhr von Baumwollgarn von 875 T. P. (1879) auf 172 T. P. im Jahr 1885, diejenige von Eisenfabrikaten von 2350 T. P. (1882) auf 1224 T. P. (1883), von Maschinen von 4016 T. P. (1880) auf 1376 T. P. (1885), von Wollfabrikaten von 140 T. P. (1879) auf 51 T. P. (1885), von Baumwollfabrikaten von 92 T. P. (1880) auf 44 T. P. (1885) u. s. f. In entsprechender Weise sind auch die von den Zöllen erhofften Einnahmen hinter den Erwartungen zurückgeblieben; statt der erhofften Einnahmesteigerung von 30 Millionen Rubel haben der «Magd. Z.» zufolge die enormen russischen Schutzzölle 1885, im Vergleich zu den Zolleinnahmen des Jahres 1879, nur einen Mehrertrag von 2 Mill. Rubel geliefert. Im Jahr 1885 ist der Ertrag der Einfuhrzölle um nicht weniger als 11½ Millionen Rubel hinter dem Voranschlage zurückgeblieben.

Musée commercial. Un musée commercial vient d'être créé à Philippeville en Algérie.

Strumpfweberei. Aus Stollberg in Sachsen wird berichtet, daß dort das Geschäft in der Strumpfweberei und der Strumpfmaschinenfabrikation seit Jahren nicht so lebhaft gewesen sei, wie gegenwärtig.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Dezember Mark.	31. Dezember Mark.		23. Dezember Mark.	31. Dezember Mark.
Metallbestand .	687,808,000	669,509,000	Notenumlauf .	878,687,000	1,009,523,000
Wechsel . . .	517,294,000	546,090,000	Täglich fällige		
Effekten . . .	59,153,000	62,844,000	Verbindlichkeiten	348,815,000	291,142,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Dezember österr. fl.	31. Dezember österr. fl.		23. Dezember österr. fl.	31. Dezember österr. fl.
Metallschatz . .	205,059,819	205,558,877	Banknotenumlauf	362,562,360	371,687,410
Wechsel:			Täglich fällige Ver-		
auf das Inland	134,081,540	145,665,679	bindlichkeiten	5,895,178	5,416,987
auf d. Ausland	12,875,606	12,512,475			
Lombard . . .	22,607,110	23,921,730			

Situation de la Banque de France.

	30 décembre Fr.	6 janvier Fr.		30 décembre Fr.	6 janvier Fr.
Encaisse métallq	2,384,861,646	2,365,816,890	Circulation de		
Portefeuille . .	657,437,068	674,863,893	billets . . .	2,789,969,825	2,858,654,435
Avances sur nantissement . .	271,992,268	291,285,048			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	30 décembre fr.	6 janvier fr.		30 décembre fr.	6 janvier fr.
Encaisse métallique	99,266,284	102,431,769	Circulation . .	380,368,900	371,122,530
Portefeuille . . .	328,216,020	315,440,833	Comptes courants	72,918,565	71,150,852

Situation de la Banque d'Angleterre.

	30 décembre £	6 janvier £		30 décembre £	6 janvier £
Encaisse métallq.	18,820,089	19,307,231	Billets émis . . .	33,422,000	33,757,345
Réserve de billets	8,985,330	8,929,625	Dépôts publics . .	4,363,049	9,002,646
Effets et avances	23,067,109	22,775,089	Dépôts particuliers .	24,138,160	23,945,781
Valeurspubliques	13,132,151	17,931,805			

Anleihen des Kantons Appenzell A. Rh.

Auf Grund der uns vom h. Kantonsrathe am 15. November abhin ertheilten Ermächtigung betreffend die Abkündung des $4^1/_2$ %igen Staatsanleihens vom 31. Dezember 1876 **künden wir vorläufig die Obligationen Serie Nr. 1—200 (je Fr. 5000) im Betrage von 1 Million Franken auf den 30. Juni 1887** zur Rückzahlung. **Von diesem Tage an wird für diese Obligationen kein Zins mehr vergütet.**

Die Art der Konversion in neue Obligationen, zu $3^1/_2$ % verzinslich, wird durch die appenzell-außerrh. Kantonalbank bekannt gemacht werden, welche sowohl zu dieser Konversion als auch zur eventuellen Aufnahme eines neuen Anleihens in gleichem Betrage und zum besagten Zinsfuße von $3^1/_2$ % von uns ermächtigt worden ist.

Herisau, den 28. Dezember 1886.

Im Namen des Regierungsrathes,
Der Landeskassaverwalter:
Eisenhut, Regierungsrath.
Der Rathsschreiber:
Engwiller.

Konversions-Offerte

des

gekündeten $4^1/_2$ % Anlehens des Kantons Appenzell A. Rh.

Laut Beschluß und öffentlicher Bekanntmachung der h. Regierung von Appenzell A. Rh. vom 28. Dezember d. J. sind vom $4^1/_2$ % Staatsanleihen von Fr. 2,000,000 die Obligationen

Nr. 1—200 à Fr. 5000 im Betrage von Fr. 1,000,000 auf 30. Juni 1887

gekündet und werden dieselben von diesem Tage an nicht mehr verzinset.

Dagegen wird ein neues Anlehen in obigem Betrage zu **$3^1/_2$ % pari** aufgenommen und den bisherigen Obligationärs mit Vorzugsrecht, diesen sowie neuen Subscribenten zu nachstehenden Bedingungen offerirt:

I. Für den Betrag von Fr. 1,000,000 werden neue Obligationen zu $3^1/_2$ % verzinslich in Titeln à Fr. 5000 und Fr. 1000 ausgegeben, lautend auf den Inhaber, tragen halbjährliche Coupons per 30. Juni und 31. Dezember und sind zahlbar an allen unsern Kassen, sowie in Basel, Bern und Zürich bei noch näher zu bezeichnenden Bankinstituten.

II. Die Dauer des Anlehens beträgt 10 Jahre mit Verbindlichkeit für den Kreditor, es kann aber vom Staate nach 5 Jahren mit vorgängiger 6monatlicher Kündigung zurückbezahlt werden.

III. Obligations-Inhaber, welche ihre Titel zu vorstehenden Bedingungen zu konvertiren wünschen, haben solche entweder durch Vermittlung der untenbezeichneten Bankinstitute oder direkte

vom 3.—31. Januar 1887

der unterzeichneten Bank zur Konversion einzusenden, worauf solche den betreffenden Eigenthümern abgestempelt und franko zurückgesandt werden.

IV. Der nicht konvertirte Betrag kommt in der gleichen Zeitfrist zur öffentlichen Subskription und haben die Zeichner 10 % des zugeschiedenen Betrages auf den 31. Januar und den Rest auf 15. Juni 1887 bei den untenbezeichneten Bankinstituten einzubezahlen. Bei allfälliger Ueberzeichnung behält sich die Behörde die weitern Maßnahmen vor.

Noch machen wir speziell darauf aufmerksam, **dass dieses Anlehen zur Dotirung unserer Kantonalbank *die einzige Schuld des Kantons Appenzell A. Rh.* ist und diese Obligationen daher zu den solidesten und sichersten Kapitalanlagen gezählt werden dürfen.**

Herisau, 1. Januar 1887.

Appenzell A. Rh. Kantonalbank.
Der Direktor:
Blumer.

Konversions-Anmeldungen, sowie neue Subskriptionen auf obiges Anlehen werden entgegengenommen bei nachfolgenden Instituten, welche auch die erforderlichen Ausweise ertheilen und Formulare zur Zeichnung verabfolgen werden:

Tit. Basler Bankverein in Basel.
» Handelsbank in Basel.
» Check- und Wechselbank in Basel.
Herren Ebinger & Cie., Banquiers, in Basel.
Herrn Rudolf Kaufmann, Banquier, in Basel.
Herren Zahn & Cie., Banquiers, in Basel.
Tit. Basler Depositenbank in Basel.
» Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.
» Zürcher Kantonalbank in Zürich.
» Bank in Schaffhausen.
» Kantonalbank in Bern.

The Marine-Insurance Company limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet in London 1836.

Durch den Bundesrath konzessionirt.

Kapital Fr. 25,000,000. Reservefond Fr 10,750,000.

Versicherung für See-, Fluß- und Land-Transport.
Versicherung für Werthsendungen.
Versicherung en bloc (Pauschal-Policen) für Waaren und Valoren.
Uebernimmt Versicherungen aller Art zu sehr günstigen Prämien und Bedingungen.

Man bittet sich an die **Direktion für die Schweiz,** Herrn Alfred Bourquin in Neuchâtel, zu wenden, oder an die folgenden **Generalagenturen: Genf:** Corraterie 21. **Basel:** Eulerstraße 22. **Zürich:** Thalacker 11. **Chaux-de-Fonds:** Rue Léopold-Robert 46. 12

Solothurner Kantonalbank.

Kündigung von Obligationen.

Wir künden hiemit die nachbezeichneten Obligationen zur Rückzahlung **auf 30. Juni 1887:**

Anleihen der Solothurnischen Bank vom 31. Dezember 1865.

Nr. 12/14, 28/30, 63/70, 175/78, 184/89, 192, 209/15, 299, 301, 347/51, 375, 378/80, 386/95, 399/404, 409/11, 426/27, 430/31, 442/45, 508, 514/16, 548/51, 557/58, 565/72, 583/84, 593/97.

Obligationen der Solothurnischen Bank.

(Weißes Papier.)

Nr. 87, 216, 268, 350, 379, 455, 526, 533/34, 545, 563/64, 578, 590/92, 602, 749, 776, 875, 880, 911, 914, 931, 1001, 1200, 1206, 1212/13, 1250, 1481, 1503, 1512/13, 1561, 1657, 1660/61, 1677, 1687, 1699, 1718, 1741, 1744, 1761/62, 1777/78, 1795, 1807/8, 1840/41, 1881, 1883, 1888/89, 1894/95, 1900/7, 1909/10, 1916/19, 1924/26, 1928, 1931/32, 1940/49, 1951, 1954, 1956/59, 1962/79, 1983, 1985/86, 1989, 1996, 2001, 2006, 2012, 2021/22, 2033, 2036, 2038, 2064, 2066, 2071, 2073, 2077, 2085, 2090/95, 2097, 2099, 2102, 2108, 2113/14, 2116, 2120, 2123, 2128, 2130/31, 2144/47, 2161, 2169, 2178, 2180, 2183, 2197/98, 2203/4, 2210, 2213/15. 2217, 2230/32, 2235/36, 2241, 2247/48, 2250, 2257/59, 2261/63, 2276/82, 2291, 2298, 2302/3, 2305, 2307/8.

Feste Obligationen der Solothurnischen Bank.

(Blaues Papier.)

Nr. 47, 131, 135, 136, 149, 172, 181, 203, 209, 242, 245, 257, 289, 299, 309, 332, 341, 343, 375, 395, 415, 424/26, 450, 543, 547, 548, 552, 557, 581, 586, 597, 601, 613, 616, 627/29, 632/33, 645, 647/49, 659, 660, 679, 692/95, 701, 712, 714, 716, 718, 719, 733, 734, 745/50, 752, 753, 777, 780, 790, 795, 796, 821, 823, 834, 838, 848, 862, 874, 875, 890/94, 899, 915, 925, 1001, 1045, 1053, 1056, 1070, 1077, 1109/10, 1118/19, 1121/23, 1125, 1129, 1138, 1153, 1156, 1192/94, 1198/99, 1261/65, 1281, 1298, 1310/13, 1337/38, 1340/42, 1344, 1385, 1399, 1402/10, 1421/22, 1425, 1438, 1449, 1479/80, 1485, 1488/90, 1499, 1500, 1503, 1505, 1515, 1532, 1536, 1540/41, 1547/48, 1557, 1560/61, 1563, 1565, 1571, 1583, 1586/88, 1610/11, 1615, 1617, 1632, 1651/52, 1654, 1656, 1663, 1670/71, 1679/80, 1693/94, 1704, 1717, 1722, 1732/33, 1745, 1756, 1764, 1770, 1834, 1850/51, 1861, 1863, 1873/74, 1880, 1883, 1886/87, 1889/94, 1898, 1931, 1937, 1939, 1941, 1952, 1960, 1963/66, 1969/72, 1980/83, 1991/92, 1994, 1998/2034, 2042/44, 2047/49, 2052/58, 2060/65, 2067, 2072/78, 2085/86, 2093/94, 2097, 2101, 2103/5, 2114, 2121/22, 2129, 2135/36, 2142/47, 2149, 2151/53, 2156/57, 2162, 2164, 2167, 2175, 2181, 2183, 2192, 2195/97, 2203, 2205/6, 2210/14, 2217, 2234/35, 2248, 2250, 2261, 2268, 2288/89, 2304, 2325/26, 2329/33, 2337, 2343/47, 2349/52, 2354, 2358/59, 2739.

Obligationen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn.

Nr. 2413, 2428/29, 2436, 2467/69, 2639, 4899, 6509/6983, 9013, 9484, 9541/45, 9661, 9669/70, 10122/24, 10136/44, 10146/48, 10150/52, 10154/60, 10167/68, 10178, 10180/200, 10209/10, 10214/43, 10246/69, 10272, 10275, 10277/93, 10295, 10298, 11286, 11467, 11574/76, 11650/52.

Mit dem 30. Juni 1887 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Die Inhaber gekündeter Titel können $3^3/_4$ % Obligationen unserer Anstalt beziehen. Dieselben lauten auf 3 Jahre mit nachherigem Kündrecht auf 6 Monate. Sie werden in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken, auf den Inhaber oder den Namen lautend, ausgegeben.

Die Anmeldung zur Konversion muss bis Ende Januar 1887 bei einer der nachbezeichneten Stellen stattfinden.

Bei den gleichen Stellen findet vom Verfalltage an der Austausch der konvertirten und die Rückzahlung der übrigen Titel spesenfrei statt.

Von früher gekündeten Obligationen der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn sind die Nummern 2351, 5651, 5910, 6001, 7175/76, 7463/67, 7511, 7522/27, 7733, 7953/64, 8286/89, 9027, 9030/31, 9050/51, 9106, 9180, 9197, 9275, 9297, 9305, 9364, 10113, 10127, 10371, 10645, 11135;

vom gekündeten Anleihen der Hypothekarkasse Serie B vom 1. Mai 1874 die Nummern 1, 3, 4, 6, 28, 65, 66, 79, 83, 84, 90, 94, 95, 114, 118, 119, 163, 194/98, 203/7, 227, 228, 237/42, 257/60, 262, 275/79, 304/7, 310, 427, 439, 440, 446, 447, 466, 467, 505/7, 541/44, 666, 667 **noch ausstehend und tragen nicht mehr Zins.**

Solothurn, 28. Dezember 1886.

Der Direktor:
(S 377 Y) **U. Heutschi.**

Konversions- und Einlösungsstellen.

In **Solothurn, Olten, Balsthal** unsere Kassen.

Aarau	Aargauische Bank.
Basel	J. Riggenbach.
	Isaac Dreyfus, Söhne.
Bern	Tschann-Zeerleder & Cie.
Zürich	Schweizerische Kreditanstalt.
	Aktiengesellschaft Leu & Cie.
Neuenburg	Pury & Cie.
Genf	Pictet & Cie.

Vorschüsse auf courante Werthpapiere

offeriren wir auf 4—6 Monate mit event. Erneuerungen zu günstigen Bedingungen

Basler Depositen-Bank.

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. **Preis jährlich Fr. 7** **Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen**

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne